

Unsere Preise pro Tag:

Übernachtung mit Frühstück und Abendessen

Fr. 65.–/Erw.; Fr. 50.–/Kind bis 16 J.

Zuschlag Kurzaufenthalt 1 – 3 Nächte

Fr. 10.–/Person

Zuschlag Silvestermenu

Fr. 23.–/Erw.; Kind ab 8 Jahren: Fr. 1.–/Altersjahr

Dazu werden pro Nacht Kurtaxen von Fr. 4.20/Erw. und Fr. 1.60/Kind 12 - 16 J. verrechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Regula Kaufmann, Verwalterin Ferienheim Region Fraubrunnen, info@faf.ch, www.faf.ch, Tel. 077 498 52 76

Waldführung – so schnell kann eine Empfehlung umgesetzt werden

An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2021 fand Versammlungsteilnehmer Rolf Rickenbacher, dass der Wald ein Informationsportal verdient habe, auf welchem wiederholt über dessen Zustand berichtet werde. Der zuständige Gemeinderat, Peter Kropf, nahm die Anregung auf und versprach, regelmässig zu informieren. Ein anderer Versammlungsteilnehmer, Peter Greminger, begrüsst diese Idee und empfahl dem Gemeinderat zu prüfen, ob für Interessierte eine Führung mit unserem Revierförster durchgeführt werden könnte.

Und schon war es soweit!

Bei viel Wetterglück waren an einem Samstagvormittag im September diverse Velofahrer auf der Zuzwilstrasse dorfwärts unterwegs. Ihr Ziel war der Vita Parcours Start im Bollwald, aber nicht, um Turnübungen zu absolvieren, sondern um Peter Kropf und Revierförster Thomas Gut zu treffen. Es waren vorwiegend amtierende und ehemalige BehördenvertreterInnen, die sich fit und erwartungsfreudig rechtzeitig am Treffpunkt einfanden.

Nach einer kurzen Begrüssung wurden sie zunächst zur ehemaligen «Lothar»-Fläche (genannt nach dem Sturm vom 26. Dezember 1999) geführt. Die Fläche wurde in den Jahren 2011/12 mit klimatoleranten Eichen etappenweise bepflanzt. Nicht zu vergessen sind



die unzähligen Arbeitsstunden, wo Freiwillige die jungen Bäumchen in Fronarbeit pflegten und hegten. Inzwischen hat sich die Fläche zu einem artenreichen Jungwald entwickelt: «Schaut und hört in den Wald hinein, lasst ihn auf euch wirken!» forderte Thomas Gut die Teilnehmenden auf.

Der Wald steht in einem Spannungsfeld

Er ist Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen, aber in Siedlungsgebieten ist er auch Naherholungsgebiet und zudem Holzlieferant. All diese Ansprüche zu erfüllen, ist eine Aufgabe, der man nur schwer gerecht werden kann. Aus der Naherholung suchenden Bevölkerung kommt zum Beispiel oft die Frage, warum so viel geholt werde. Im Durchschnitt wird aber jährlich nur so viel Holz geerntet, wie nachgewachsen ist. Alte Bestände sind krankheitsanfälliger und müssen verjüngt werden durch mehr Licht, und damit werden sie klimafitter.

Es gibt viel Holz in der Schweiz, und Bauen mit Holz ist sehr sinnvoll, denn es speichert während seines Wachstums CO², und wenn es anschliessend verbaut wird, bleibt das CO² gespeichert. Zum Teil ist es aber auch schwierig geworden:

Niemand will Sägereien und Lastwagen und Lärm; einzig Energieholz verkauft sich gut, was aber die kleinste Wertschöpfung darstellt. Die Hälfte der Forstbetriebe kämpft mit roten Zahlen. Dazu kommen die Auswirkungen des Klimawandels; die Folgen der Trockenheit zeigen sich am Waldrand sehr deutlich in den zahlreichen dünnen Kronen.

Die älteste Eiche der Jegenstorfer Wälder

Natürlich wird die Gruppe auch zur ältesten Eiche der Jegenstorfer Wälder geführt: Es ist ein mächtiger Baum mit einem enorm dicken Stamm, dessen Umfang man erst

erfassen kann, wenn man nahe herangeht. Da er eine Art Wahrzeichen von Jegenstorf ist, soll im nächsten Frühling beim Parkplatz eine Informationstafel dazu aufgestellt werden.

Der Abschluss der Führung findet bei der gemeindeeigenen, vor ein paar Jahren sanierten Bollwaldhütte statt. Auf dem Weg dorthin sieht man nochmals, wie wertvoll ein aufgelö-

ckerter Bestand ist, weil Licht auf den Boden fällt. Was da entsteht, wird Dauerwald genannt, und dieser wird allen drei oben genannten Ansprüchen am ehesten gerecht. Peter Kropf bedankt sich bei Revierförster Thomas Gut für die sehr interessante Führung und übergibt ihm ein kleines Dankeschön.

Sue Siegenthaler, Info-Kommission



Verlängerung S8: Vorarbeiten im Gange, Hauptarbeiten erfolgen konzentriert im Sommer 2022

Per Fahrplanwechsel im Dezember 2022 wird bekanntlich die Linie S8 bis nach Bätterkinden verlängert und endet nicht mehr in Jegenstorf. Damit die S8 künftig bis nach Bätterkinden verkehren kann, sind zahlreiche Anpassungen an der Infrastruktur notwendig: In Bätterkinden wird ein neues Wendegleis gebaut, in Büren zum Hof entsteht eine neue Doppelspurinsel, und der Streckenabschnitt zwischen Grafenried und Jegenstorf wird auf Doppelspur ausgebaut und für Geschwindigkeiten bis zu 120km/h fit gemacht. Die Bau-



Schütten Baupiste nach Hambüelwald Grafenried

arbeiten für die Verlängerung der S8 sind im Juni 2021 gestartet. Für den Ausbau der Linie sind umfangreiche Vorarbeiten notwendig: die vorhandenen Sicherungsanlagen wurden erweitert, ebenfalls die bestehenden Stellwerke werden ein Rundum-Upgrade erfahren. Dafür müssen entlang des RBS-Trassees insgesamt 30 Kilometer neue Kabel verlegt und zusätzliche Signale montiert werden. Die Kabel-Ver-

legungsarbeiten werden voraussichtlich Anfang Dezember abgeschlossen sein, während die neuen Signale in einzelnen Nächten zwischen dem ersten November bis kurz vor Weihnachten montiert werden.

In einer weiteren Phase wurden – und werden immer noch, diese Arbeiten sind nach wie vor im Gange – in Jegenstorf, Grafenried und Bätterkinden die Installationsplätze und die Transportpisten erstellt. Auf den Installationsplätzen in Jegenstorf erfolgen im Anschluss die Vorbereitungsarbeiten für den Doppelspurausbau. Für das zukünftige Bahn-Trasse sind Rodungs-, Fundations- und Aushubarbeiten notwendig. Zudem müssen Kabelkanäle verlegt, Fundamente für die Fahrleitungsmasten und Signale erstellt sowie Kabelschächte und ein Entwässerungssystem gebaut werden. Erst nach all

diesen aufwendigen Vorbereitungsarbeiten folgen die eigentlichen Arbeiten für das zweite Gleis zwischen Jegenstorf und Grafenried. Die Hauptarbeiten für die neue Doppelspurinsel in Büren zum Hof und für den Doppelspurabschnitt zwischen Jegenstorf und Grafenried stehen dann

im kommenden Sommer an: die Arbeiten werden konzentriert während sechs Wochen ausgeführt. Dafür muss die Strecke zwischen Jegenstorf und Lohn vom 9. Juli bis 21. August 2022 für den Zugverkehr gesperrt werden. Während dieser Zeit werden Bahnersatzbusse verkehren.

Weitere Infos zur Verlängerung der S8: www.rbs.ch/angebotsausbau